

AUF DER SICHEREN SEITE!

**Tipps und Informationen für Eltern
zum richtigen Umgang mit dem Urheberrecht.**



Liebe Eltern, liebe Filmfreunde,

YouTube, Facebook und Flickr – das Mitmachnetz ist überall. Und unsere Kinder gehen immer früher und ganz selbstverständlich mit Computern und dem Internet um. Das ist gut und sinnvoll, denn sie erlernen dadurch wichtige Kompetenzen, die sie für Schule, Studium und das Berufsleben brauchen.

Nie konnten Inhalte einfacher ins Netz gestellt und mit anderen Usern getauscht werden. Das Internet birgt jedoch nicht nur Chancen, sondern auch erhebliche Risiken. So können Kinder im Netz auch mit dem Gesetz in Konflikt kommen, oft ist der Grund dafür die Missachtung des Urheberrechts.

Die zwei häufigsten Ursachen für Urheberrechtsverletzungen

1. Unkenntnis über die rechtliche Lage.
2. Fehlendes Bewusstsein für den Wert geistigen Eigentums.

Der Auftrag der Initiative RESPE©T COPYRIGHTS ist der Schutz geistigen Eigentums. Mit dieser Broschüre wenden wir uns an alle Eltern. Denn als Erziehungsberechtigte sind Sie für das Verhalten Ihrer Kinder verantwortlich. Es ist Ihre Aufgabe, Ihre Kinder zu schützen. Deshalb bieten wir Ihnen wichtige Tipps rund um das Herunterladen und Verbreiten von Medien im Netz und informieren über zentrale Fragen zur Gesetzeslage.

Wir hoffen, wir können den Umgang mit dem Internet für Sie und Ihre Kinder ein wenig sicherer machen und gleichzeitig zum Schutz geistigen Eigentums beitragen.

Ihr Team von **RESPE©T COPYRIGHTS**

Fünf Gründe, mit Ihrem Kind zu reden.

1. Illegales Kopieren und Herunterladen ist auch im Netz strafbar und wird verfolgt.
2. Sie haften für Ihr Kind, wenn Sie Ihre Aufsichtspflichten verletzt haben.
3. „Harmloses“ Herunterladen kann kostspielig werden und Ihr Kind in Kostenfallen locken. Wo illegal heruntergeladen wird, lauern häufig Viren und Trojaner. Schützen Sie Ihr Kind und sich davor!
4. Auf illegalen Seiten finden sich oft auch Inhalte, die nicht für Kinder geeignet sind: Mobbing, Pornografie, Gewalt, ...
5. Auf unbekanntem Seiten kann Ihr Kind mit Menschen in Kontakt kommen, denen es im realen Leben auch nicht begegnen sollte.



Erlaubt

- Filme und Musik aus dem Internet von legalen Musikanbietern und Video-on-Demand-Anbietern (Pay-per-View, Download-to-Own) herunterladen.
- Videos auf Plattformen (wie z.B. YouTube) anzusehen, auf denen Trailer angeboten werden oder Nutzer ihre Aufnahmen hochladen, ist in der Regel unproblematisch.
- Verkaufen oder Verteilen von Kopien eines eigenen Werkes, wenn alle am Werk Beteiligten damit einverstanden sind.
- Filme aus dem Free-TV für den eigenen Gebrauch zu Hause auf DVD brennen oder auf der Festplatte speichern.
- Privates Kopieren von Filmen und Musik (z.B. von CDs und DVDs) ohne Kopierschutz, sofern sie nicht aus illegalen Quellen stammen.
- Verwenden, Bearbeiten oder Verbreiten von Musik, Fotos, Texten und Filmen, sofern sie unter einer freien Lizenz stehen (Creative Commons, Open Contents, GNU) und diese Rechte eingeräumt wurden.



Verboten

- Knacken des Kopierschutzes einer DVD oder CD (Film, Musik, Software).
- Vervielfältigen von offensichtlich illegalen Kopien.
- Urheberrechtlich geschützte Inhalte ohne Erlaubnis im Internet zur Verfügung stellen – etwa in Peer-to-Peer-Netzwerken (Tauschbörsen), Filehostern (z.B. Rapidshare) oder auf sozialen Netzwerken (z.B. Facebook).
- Das Herunterladen urheberrechtlich geschützter Inhalte (z.B. aktuelle Kinofilme) aus Quellen, die offensichtlich illegal sind.
- Filme und Videos auf Internetportalen (z.B. auf den Nachfolge-Portalen von kino.to) für das Streaming (Abspielen von Film- oder Audio-dateien in Echtzeit) anbieten oder diese dort nutzen.

Mehr über die Gesetzeslage zum Urheberrecht finden Sie auf:

www.klicksafe.de, www.irights.info, www.gvu.de, www.creativecommons.org

Risiken eingrenzen? Schutzmöglichkeiten durch Software.

Das Herunterladen von Filmen über illegale Portale und Tauschbörsen im Internet (P2P-Netzwerke) sowie das Anschauen von Filmen und Videos über illegale Streaming-Portale (Film- oder Audiodateien werden dabei in Echtzeit im Internet abgespielt) bergen viele Risiken. Als Eltern sollten Sie dabei besonders den Schutz Ihrer Kinder im Blick haben. Es gibt dort auch Inhalte, die keineswegs für Kinder geeignet sind: Pornografie, Gewaltverherrlichung, politischen Extremismus.

Darüber hinaus bergen illegale Portale und Tauschbörsen durch ihr Angebot große Sicherheitsrisiken. In illegal heruntergeladenen Dateien werden nicht selten gezielt Schadprogramme wie Viren, Würmer oder Trojaner versteckt. Auch Spionage-Programme (Spyware) werden auf diesem Weg verbreitet. Diese spionieren wichtige Daten der Nutzer (z.B. Bankdaten) aus und verschicken sie heimlich übers Internet. Verbraucherschützer warnen zudem vor Streaming-Angeboten wie ehemals kino.to, die häufig mit kaum erkennbaren Kostenfallen verbunden sind. Technische Maßnahmen können Eltern helfen.

Geschützte Webräume für Kinder

Den Zugriff Ihrer Kinder auf Webseiten mit illegalen Daten grenzen Sie mit Schranken in Ihren Internet-Browsern oder durch eigene Software-Programme ein. Diese sollten je nach Alter der Kinder angepasst werden.

Mehr Informationen finden Sie auf:

www.klicksafe.de/themen/technische-schutzmassnahmen/index.html

www.fsm.de/informationen-fuer-erwachsene-und-kinder/internetguide-fuer-eltern

www.parentalcontrolbar.org

Es ist passiert? Die wichtigsten Informationen.

Wer haftet?

Prinzipiell haftet derjenige, der die Urheberrechtsverletzung begangen hat. Als Eltern müssen Sie jedoch damit rechnen, dass Sie als Inhaber des Internetanschlusses und als Erziehungsberechtigter für Urheberrechtsverletzungen Ihrer Kinder haftbar gemacht werden. Dies entscheidet das Gericht nach den Umständen des Einzelfalls.

Was ist zu erwarten?

In vielen Fällen erfolgt zunächst eine Abmahnung. Hier wird der Adressierte aufgefordert, eine Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung einzureichen, Anwaltskosten und Schadensersatz zu leisten. Auf das Schreiben sollte unbedingt reagiert werden, sonst droht eine Klage oder der Erlass einer einstweiligen Verfügung.

Klar ist: Verstöße gegen das Urheberrecht sind kein Kavaliersdelikt. Sie können sowohl strafrechtliche als auch zivilrechtliche Folgen haben. Sobald die Kinder strafmündig sind, können bei besonders schweren Verstößen Geld- oder sogar Haftstrafen auf sie zukommen. Und ein Vorstrafeneintrag macht sich nicht gut bei Bewerbungsgesprächen ...

Wer hilft?

Auf jeden Fall empfiehlt es sich für Eltern, einen Rechtsexperten hinzuzuziehen. Nur dieser kann seriös beurteilen, ob Forderungen berechtigt sind und was auf Sie zukommt.

Achtung:

Gerade bei Tauschbörsen machen Kinder die Inhalte beim Herunterladen in der Regel auch für andere zugänglich. Und das kann teuer werden.

Vorbeugen? Vier Tipps für Eltern.

1. Hinsehen, nicht wegschauen!

Achten Sie als Vater oder Mutter auf das, was Ihr Kind mit dem Computer und im Internet macht. Es geht nicht nur um die Zeit vor dem Rechner, sondern auch um die konkrete Nutzung für Schule und Freizeit, um den virtuellen Austausch mit Freunden und das Erobern neuer digitaler Welten. Je jünger ein Kind ist, desto enger sollten Sie es im Internet begleiten.

2. Reden, nicht schweigen!

Suchen Sie das Gespräch: Lassen Sie sich erklären, was spannend ist. Seien Sie Ansprechpartner für Ihr Kind, wenn es auf unbekannte, verwirrende Dinge stößt. Sensibilisieren Sie Ihr Kind auch für die Gefahren illegalen Herunterladens und erklären Sie, dass das Ansehen illegal eingestellter Filme auf Streaming-Portalen oder sozialen Netzwerken nicht erlaubt ist.

3. Über das Gespräch Wertmaßstäbe bilden!

Wenn Ihnen Handlungen auffallen, die rechtlich bedenklich sind, diskutieren Sie mit Ihrem Kind. Auch über den Wert von Kreativität und geistigem Eigentum. Ein Thema zu ignorieren, bestätigt Kinder in ihrem Verhalten. Gespräche sind besser als die Aussprache reiner Verbote. Führen Sie Beispiele für den Wert kreativer Leistungen an, die für Ihr Kind wichtig sind, z.B. Berufsbilder beim Film.

4. Aufzeigen legaler Alternativen!

Es gibt verschiedene Anbieter im Internet, bei denen man legal Filme und Musik herunterladen kann. Weisen Sie Ihr Kind auf derartige Angebote hin: z.B. maxdome (www.maxdome.de), Videoload (www.videoload.de), iTunes (www.apple.com/de/itunes), Musicload (www.musicload.de), napster (www.napster.de) und Spotify (www.spotify.de). Eine legale Streaming-Alternative sind zudem die Mediatheken der TV-Sender.

Impressum/Kontakt

Zukunft Kino Marketing GmbH
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kramer

Kontakt Pädagogik:

RESPECT COPYRIGHTS,
c/o Scholz & Friends Reputation
Litfaß-Platz 1, 10178 Berlin
E-Mail: info@respectcopyrights.de

Mehr zum Thema:

www.respectcopyrights.de – Informationen zum Wert und Schutz geistigen Eigentums für Lehrer und Eltern, Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Download.

Weitere Informationen:

www.original-ist-genial.de – Kampagne der Internationalen Handelskammer (ICC)
www.irights.info – Informationsplattform zu aktuellen Entwicklungen des Urheberrechts in der digitalen Welt
www.klicksafe.de, www.saferinternet.de – EU-Initiativen für mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz
www.frag-finn.de – Sichere Suchmaschine für Kinder
www.gvu.de – GVU - Gesellschaft zur Verfolgung von Urheberrechtsverletzungen e.V.
www.fsm.de – Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter
www.creativecommons.org – Non-Profit-Organisation, die in Form vorgefertigter Lizenzverträge eine Hilfestellung für die Veröffentlichung digitaler Medieninhalte anbietet

